

Tanz-Zwerge wieder riesengroß

Die Bietjer Prunksitzung kommt erneut in vierfacher Ausfertigung

Bietigheim (He). Durch Wogen der Begeisterung führte Sitzungspräsident Marco Vogel zusammen mit Matthias Heller und Prinzessin Rebecca I. das Narrenschiff des Carnevalclub Bietigheim (CCB). Die Nachfrage nach Karten war auch in diesem Jahr groß, so dass man wieder vier Prunksitzungen anbieten konnte. Lediglich für Freitag, 3. Februar, sind noch wenige Karten zu haben.

Insbesondere die verschiedenen Tanzgar-

den mit ihren phantasiereichen und farbenprächtigen Kostümen sind es, die der Sitzung immer wieder ihre besondere Note verleihen und einen guten Kontrast zu den Bütenreden darstellen. Den Verantwortlichen der Tanzgruppen, angefangen von den Tanzzwerge, der Jugendgarde, über die Youngsters bis hin zur Butzengruppe, der Prinzengarde und des Männerballetts gelingt es immer abwechslungsreiche, choreographisch ausgefeilte Tänze einzustudie-



NEU UNTERM SCHIRM der Narren: Der Lumpenchor mit seinem Sänger Markus Dreixler.

ren. Die „Schmiedbachlerchen“ machten sich mit ihren Liedern selbstwohl ein sehr schönes Geburtstagsgeschenk, denn sie dürfen in diesem Jahr ihr 22. „Wiegenfest“ feiern. Sie sangen passend in Uniformen Soldatenlieder von einst und heute. Renate Seitz als „Soldatenlady“ war ebenfalls mit von der Partie und das närrische Publikum hielt es auch nicht auf den Stühlen, so dass der „Punk“ im Saal so richtig abging. Zu einem der hoffnungsvollen

Talente des CCB zählt zweifelsohne das Tanzmariechen, „Tanzfloh“ Sarah Eckert. Der kleine tanzende Wirbelwind eroberte im Sturm die Herzen der begeistertsten Zuschauer.

Dem Fanfarencorps „Türkenlouis“ aus Rastatt blieb es vorbehalten die Stimmung zu Sitzungsbeginn auf Touren zu bringen. Den Reigen der Bütenreden eröffnete der „Carnevalsprofi“ Till Eulenspiegel alias Karl Rittler. Gepaart mit geschliffenen Poin-

ten, Gestik und Mimik rührte er im Topf des Weltgeschehens. Er zeigte mit Häme, dass es vielleicht gar nicht so schlecht war, dass die CDU die Wahl verloren hat und damit der Bietjer Bürgermeister Ernst Kopp die Chance beim Schopf packte und in den Landtag einzog. Er könnte sich den Ernst durchaus auch als einen badischen Minister der überwiegend schwäbischen Herrschaft gut vorstellen. Das Thema der Eurokrise, die Affäre Guttenberg oder auch die von Bundespräsident Wulff blieben von seiner spitzen Feder nicht verschont.

Als „Schläfer“ stieg „Knuddel“ Christian Melcher sehr zur Freude des Publikums in die Bütt. Mit dabei war auch sein Sohn Nico, mit dem er zusammen ein Schlaflied präsentierte, mit dem Refrain „tief in mir bin ich ein Kind geblieben“. Einmal mehr zählte die „Appollonia“ (Renate Seitz) zu den Prunkstücken der Bietigheimer Bütt. Sie griff in ihrer eigenen Art die neudeutsche Sprache (Englisch) auf und zeigte einmal mehr auf, wie verwirrend doch alles sein kann, wenn man auch dieser Sprache nicht ganz mächtig ist. Selbstredend, dass sie mit ihrer pfälzischen Mundart die Lacher auf ihre Seite brachte. Ein amüsanter Beitrag, der bei den Zuhörern seine Zustimmung fand. Eine weitere Stimmungskanone in der Bietigheimer Bütt ist immer wieder „s'Blümle“ alias Eddy Feraud, der heuer als gestresster Bundeswehrsoldat so einiges zum Besten gab. Er hatte als Rekrut so einiges er-



LIEDER AUS DEM FELDE parodierten die Schmiedbachlerchen, die bereits seit närrischen 22 Jahren zum Bietigheimer Fasching gehören.
Fotos: Wirbser

lebt und fügte die eine oder andere Geschichte in geschickter Art hinzu. Harald Pfirrmann verstand es, den einen oder anderen Schwank in die Neuzeit hinüber zu retten.

Wie gut der Karneval in der Hardtgemeinde angekommen ist, lässt sich auch daran sehen, dass sich der neugegründete „Bietjer Lumpe-

chor“, der Bietigheimer Faschingslieder annehmen will.

Man will diese Tradition wieder aufleben lassen, wie Wolfgang Bernart verriet, und lud ein, am Faschingsdienstag auf dem Schulhofplatz diese alten Lieder miteinander zu singen.
Heiner Wirbser